

Wolfsburger Nachrichten 14.08.2023

Wolfsburgs „open source“ für Künstler

Create präsentiert auf Schloss Wolfsburg die Werke von 39 Künstlern dieser Stadt und vieler Nationen. Das Forum verbindet Menschen.

Hans Karweik

Wolfsburg. Gleich links von der Tür hängt ihr großformatiges Bild. Nicole Maaß ist eine von 39 Kunstschaffenden dieser Stadt, die sich an der Sommerausstellung des Kunstvereins Create beteiligen. Es ist die dritte Exposition seit dem Bezug der unteren Etage des Schloss-Westflügels, leicht erreichbar über den Innenhof. Aber völlig überfüllt am Samstagabend, als die Vorsitzenden Silvestro Gurrieri und Paola Massei die künstlerische Präsentation ihrer Mitglieder eröffneten.

„Jeder ist ein Künstler“, sagte Joseph Beuys. Unter diesen 39 Künstlerinnen und Künstlern verschiede-

ner Nationen ist Nicole Maaß eine, die märchenhaft verklärte Bilder mit Feen macht, passend zu ihren Büchern. Diesmal zeigt sie eine fremdartige Landschaft; eine, die aufbricht, so als bahnten sich neue Kräfte im Innern Bahn. Die Künst-

lerin sieht sich als Botschafterin intuitiven Malens und Schreibens. Wie eine Weberin ihrer Zukunft spinne sie „die Wunden der Vergangenheit, meine Emotionen und die meiner weiblichen Vorfahren“ in ihre Kunst ein. Um so „auf einer tie-

feren Ebene zu berühren“, schreibt die gebürtige Wolfsburgerin auf der Create-Internet-Seite.

Der Kunstverein Create gibt immer wieder Talenten die Möglichkeit zu öffentlicher Präsentation. Auf dem Laagberg, in Sparkassen-Filialräumen, debütierte Marith Schingale, auch sie ist eine gebürtige Wolfsburgerin. Ihre abstrakten Acrylbilder seien Ergebnisse von Meditation, durch Form und Farbe reflektierte Stimmungen: „Gemälde bedeuten für mich Freiheit und Loslassen von meinen Emotionen“, schreibt sie auf der Create-Website.

In Luanda (Angola) wurde Luisa Aguiar geboren, ist 2011 sesshaft geworden in Deutschland, nachdem

sie in der portugiesisch-sprachigen Welt (Angola, Timor, Portugal, Azoren, Mosambik und Brasilien) lebte und arbeitete. „Diese Eindrücke finden sich in meinen Arbeiten und meiner Kreativität wieder“, lautet ihr Statement. In der aktuellen Ausstellung zeigt sie ein Hochhaus in Schwarz-weiß-Abstufungen, als verfiere es gerade. Auf dem Boden zeichnet sie Menschen als schwarze Schatten, weiß abgesetzt.

Beniamino Mazzitelli, ein italienischer Name unter den Ausstellenden des als italienischer Kunstverein gegründeten Create, macht durch eine Skulptur auf sich aufmerksam. Stilistisch klar akzentuiert, prägnant in den Formen, aber

nicht konkret. Wie ein Helm wirken die Haare, Mund, Nase, Stirn, Wangen nehmen geometrische Strukturen an, als wären sie nicht natürlich, sondern nachgebildet, um (vielleicht einer KI) ein menschliches Antlitz zu geben. Eine Büste, die fasziniert. So verführt ein Rundgang zu Entdeckungen, denn auch die bekannteren Kunstschaffenden präsentieren oft ungewöhnlich andere, neue oder fast schon vergessene Arbeiten in Stil, Technik, Farben, Größen.

Bis 17. September, dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr, sonntags 11 bis 18 Uhr, nach Vereinbarung; Telefon 0160-4444635.



Die Skulpturen von Beniamino Mazzitelli überraschen durch eine ganz individuelle Formensprache. HELGE LANDMANN/REGIOS24